

# Trialogisches Seminar – Kiel



## Das Trialogische Seminar Kiel

Das Trialogische Seminar ist aus dem sogenannten Psychoseminar hervorgegangen, welches 1995 in Kiel ins Leben gerufen wurde. Gegründet von engagierten Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und psychiatrisch Tätigen, ist das Seminar ein Ort des gegenseitigen Austauschs und der Diskussion, dem Erzählen von Wahrnehmungen und Erlebnissen, mit dem Ziel, das Verständnis für die Sichtweisen des jeweilig anderen zu erweitern.

Im Trialogischen Seminar treffen sich

- psychiatrieeerfahrene Menschen,
- Angehörige (Eltern, Kinder, PartnerInnen oder Freunde),
- professionelle HelferInnen bzw. MitarbeiterInnen psychosozialer Einrichtungen
- sowie weitere Interessierte wie z. B. ehrenamtlich Tätige, StudentInnen, PraktikantInnen und alle anderen MitbürgerInnen.

Wir haben das Ziel, uns darüber auszutauschen, wie psychische Probleme zu verstehen sind und wie entsprechende Hilfen aussehen können. Ängste und Vorurteile gegenüber dem Thema Psychiatrie sollen abgebaut und gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert werden. Wir möchten Menschen, die schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben, die Möglichkeit geben, sich Gehör zu verschaffen und allen BürgerInnen eine Möglichkeit bieten, sich über psychiatrische Themen zu informieren.

Im Trialogischen Seminar haben alle Teilnehmenden das Recht, anonym zu bleiben. Eine Redepflicht besteht nicht – wer nur zuhören möchte, ist genauso willkommen wie diejenigen, die mitdiskutieren möchten oder Fragen haben. Nach Möglichkeit wird die Diskussion über die wechselnden Themen durch kurze Vorträge aus den unterschiedlichen Blickwinkeln eröffnet.

## Veranstaltungsort

Kulturzentrum Die Pumpe e. V.  
1. Etage, Galerie  
Haßstraße 22  
24103 Kiel

## Wann und Was

- Mittwochs von 18.15–20.15 Uhr, alle 2 Monate von September bis März. Sommerpause von April bis einschließlich August
- Termine und Themen siehe Innenseite
- eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenfrei

Das Trialogische Seminar Kiel wird organisiert vom Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

## Ambulantes Zentrum

Alte Lübecker Chaussee 1  
24114 Kiel

Ansprechpartner: Sven Klemens

Telefon (04 31) 6 49 80-50  
Fax (04 31) 6 49 80-57

[ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de](mailto:ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de)  
[www.kieler-fenster.de](http://www.kieler-fenster.de)

# Trialogisches Seminar – Kiel

Programm und Termine

September 2016 bis März 2017

**Erfahrungsaustausch,  
Information  
und Diskussion über  
psychische Erkrankungen**

# Termine und Themen September 2016 bis März 2017

**21. September 2016**

## **Borderline und soziales Umfeld – eine unmögliche Beziehung?!**

Kontakte, Austausch, Nähe, konstante Beziehungen zu Mitmenschen, Freundschaft und Partnerschaft – alles Dinge, die mehr oder weniger jeder Mensch braucht. Eine Borderlinestörung aber macht die Erfüllung dieser Grundbedürfnisse schwer realisierbar. Der Wunsch nach intensiver Nähe steht oft im Gegensatz zu ausgeprägten Stimmungsschwankungen, der Idealisierung des Gegenübers, unbegründeten Verlassensängsten, Selbsthass sowie plötzlicher Abwertung von FreundInnen und PartnerInnen. Wir stellen uns an diesem Abend die Frage, was Menschen mit einer Borderlineproblematik und ihr soziales Umfeld benötigen, damit nicht irgendwann Einsamkeit droht. Dr. Claudia Deutschmann, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie vom ZIP Klinikum Kiel, gibt fachliche Einblicke.

### **Jubiläumsveranstaltung**

25 Jahre Ambulantes Zentrum und Tagesklinik!

**12. Oktober 2016**

## **Niemals aufgeben – Wege aus der psychischen Krise**

Psychische Erkrankungen sind immer in einem langfristigen Kontext zu sehen. Dementsprechend stellen sich Betroffene wie Angehörige natürlich Fragen dahingehend, wann es endlich besser wird, ob und wie lange Medikamente genommen werden müssen oder ob einen die Erkrankung vielleicht sogar für den Rest des Lebens begleiten wird. Hoffnung ist dabei ein lebenswichtiges und universelles Prinzip. In dieser Veran-

staltung möchten wir uns mit der Frage beschäftigen, was im Rahmen von psychischen Krisen und Erkrankungen Hoffnung, Halt oder Sinn gibt, aber auch mit der Frage, was geschehen muss, damit wir vielleicht gar nicht erst krank werden. Maike Finger, psychologische Psychotherapeutin des Wohnhaus Schwanensee vom KIELER FENSTER, wird aus fachlicher Sicht einen kurzen Blick auf das Thema werfen. Oliver Wessel, Mitarbeiter des Ambulanten Zentrums und Ansprechpartner einer Selbsthilfegruppe, wird von seinen eigenen Lebenserfahrungen berichten.

**Bitte beachten: Diese Jubiläumsveranstaltung wird nicht in der Pumpe, sondern im Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER stattfinden (Alte Lübecker Chaussee 1). Die Platzzahl ist mit ca. 50 Plätzen begrenzt – wir bitten daher um rechtzeitiges Erscheinen. Parkplätze finden Sie hinter dem Gebäude.**

**16. November 2016**

## **Depression – Tabu in Beruf & Studium**

Macht Arbeit krank? Produziert unsere hochgezüchtete Leistungsgesellschaft geradezu Menschen mit psychischen Störungen? Fakt ist, dass sich Arbeitsprozesse immer mehr verdichten und Burnout-Syndrome sowie depressive Störungen weiterhin zunehmen. Gerade für erwachsene Menschen ist das ‚Wollen-aber-nicht-Können‘ in Studium oder Beruf ein existenzielles Problem, denn Erwachsene definieren sich oft wesentlich über ihren Beruf und sind auf ein regelmäßiges finanzielles Einkommen angewiesen. Wodurch Depressionen entstehen, wie es sich anfühlt, depressiv zu sein, was in Arbeit oder Studium vielleicht krank machen kann und wie Menschen es trotz Depressionen schaffen können, täglich arbeiten zu gehen, wird Thema dieses Abends sein. Prof. Dr. Jeannette Bischkopf, Diplom-Psychologin und Hochschullehrerin an der

FH Kiel, sowie eine Betroffene werden aus ihren jeweiligen Sichtweisen das Thema beleuchten.

**18. Januar 2017**

## **Das Erleben in der Psychose**

Wie es sich anfühlt depressiv zu sein, können einige Menschen erahnen, aber was während eines psychotischen Schubs in den Betroffenen vor sich geht, übersteigt oftmals die Vorstellungskraft. Wahnideen, Stimmen hören, Dinge sehen, die nicht da sind – der Komplexität und der menschlichen Interpretationsmöglichkeit sind kaum Grenzen gesetzt. Wie kann es sich anfühlen, psychotisch zu sein? Ergibt das Erleben einen subjektiven Sinn und wie können Wege aussehen, die aus dem psychotischen Schub herausführen? Als Fachreferenten haben wir eingeladen, Prof. Dr. Robert Göder vom ZIP Klinikum Kiel. Aus Erfahrenensicht wird Sonja Fabian anwesend sein, um Fragen zu beantworten.

**22. März 2017**

## **Asperger-Autismus aus Sicht von erwachsenen Asperger-Autisten**

Meiden tatsächlich alle Asperger-Autisten Gesellschaft? Sind sie wirklich nicht imstande, Augenkontakt zu halten? Sind sie alle Computer-Genies? Asperger-Autismus ist ein Syndrom, das einfachen Generalisierungen trotzt. Aber ist dieses Syndrom überhaupt eine Störung oder eine Nonkonformität? Mitglieder der Kieler Asperger-Selbsthilfegruppe werden an diesem Abend behilflich sein, diese Fragen zu beantworten.